



Mit diesem Frühlingsbild wünscht der Heimatverein seiner werten Leserschaft trotz allem ein gesundes Osterfest.

(Archiv:
G. Zacharias)



Themen dieser Ausgabe:

S. 2: Leserbrief, S. 3: 145 Jahre Heimatverein, S. 5: Geleitstafel, S. 6: 100 Jahre Fußball, S. 7: ASC Tanzensemble, S. 8: Arboretum, S. 9: Baum des Jahres

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins Ronneburg/Thüringen e.V.

1/2020 (Lfd. Nr. 58)

Für Ronneburg und Umgebung

03.04.2020

Ein Winzling hält die Welt in Atem

Eigentlich sollte an dieser Stelle unser Aufruf für die Baumpatenschaften zum Projekt Jahresbäume dominieren und ein kurzer Ausblick über die geplanten Vereinsprojekte des Jahres 2020 gegeben werden. Doch nun ist sowieso alles anders gekommen.

Ein Virus hält uns, unsere Stadt, unser Land, ja die ganze Welt in Atem – Coronavirus SARS-CoV-2 – und stellt unser gesamtes Leben auf dem Kopf. Schulen und Kindertagesstätten sind geschlossen, Veranstaltungen, Feste, Sportwettkämpfe abgesagt. Das gesamte öffentliche Leben ruht. Wie lange dies dauern wird, ist noch unklar.

Ursprünglich wollten wir den Ronneburgern mitteilen, dass in diesem Jahr unser Hauptaugenmerk auf dem 20. Pyramidenfest im Dezember liegt und deshalb das Brunnenfest und auch das Sommerkino im August ausgesetzt werden, da auch unsere Kapazitäten nur begrenzt sind.

Nach heutigem Stand allerdings ist diese Meldung längst überholt, da solche Veranstaltungen im Rahmen



der Pandemiebekämpfung sowieso nicht durchgeführt werden dürfen. Ob wir im Dezember alle zu-

sammen unser 20. Pyramidenfest feiern können, steht noch gänzlich in den Sternen und wir können wohl nur darauf hoffen. In diesem Sinne wünschen wir, die Mitglieder des Heimatvereins Ronneburg e.V., Ihnen allen starke Nerven,

Zusammenhalt und Durchhaltevermögen in dieser für uns alle wohl schweren und außergewöhnlichen Zeit.

Bleiben Sie alle gesund!

René Lindig

Projekt Baum des Jahres in der Neuen Landschaft Ronneburg

- Aufruf -



„Um den Wert des Baumes in der Gesellschaft herauszuheben, wird in vielen Ländern ein Baum des Jahres bestimmt.

In Deutschland erfolgt dies seit 1989 durch die „BAUM DES JAHRES – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ und durch deren Fachbeirat, das „Kuratorium Baum des Jahres“.

Um unser Großes Arboretum und die Neue Landschaft Ronneburg durch die Pflanzung aller 32 bisher ausgerufenen Bäume des Jahres weiter aufzuwerten und zu bereichern, rufen die Bürgermeisterin der Stadt Ronneburg und der Heimatverein Ronneburg e.V. gemeinsam die Bürger, Vereine, Gewerbetreibenden, Betriebe und Institutionen unserer Stadt auf, durch eine Spende dieses Projekt zu unterstützen und „Baumpate“ zu werden.

Der Heimatverein Ronneburg e.V. selbst übernimmt als Initiator die Patenschaft für den Baum des Jahres 1989 – die Stieleiche (*Quercus robur*) und die Bürgermeisterin übernimmt die Patenschaft für den Baum des Jahres 1990 – die Buche (*Fagus sylvatica*).

Wenn Sie uns bei diesem Projekt unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an die **Stadtverwaltung Ronneburg** (Tel. 036602/536-0, E-Mail: stadt@ronneburg.de) oder den **Heimatverein Ronneburg e.V.** (Tel. 036602/44566, E-Mail: schloss@heimatverein-ronneburg.com).

LESERBRIEFE

„Genehmigte Baumfällung“

– so lautete der Text auf den Schildern, die im Februar in der Straße der Jugend aufgestellt waren, um auf die Fällung der Straßenbäume hinzuweisen.

Fast auf den Tag acht Jahre nach der ersten Aktion, der damals wohl fünfzehn Linden zum Opfer fielen, mussten nun die restlichen 25 Bäume dran glauben.

Der Unmut der Anwohner, der damals durch ungenügende Information seitens der Stadtverwaltung und irreführende Beschilderung „Baumpflege“(!) entstanden war, hielt sich diesmal in Grenzen. Seinerzeit schlugen Protestaktionen hohe Wellen, für die sich sogar die Bildzeitung interessierte.

Diesmal hieß die Ankündigung „genehmigte Baumfällung“, was der Aktion einen unabänderlichen gesetzlichen Stempel gab. Daher ist das Geschehen von den Anwohnern wohl auch unaufgeregt hingenommen worden. Mir blutet trotzdem das Herz, wenn ich sehe, dass die meisten Linden kerngesund waren, was man an den Stubben unschwer feststellen kann.

Aber schließlich sind bei Straßenbäumen Kriterien maßgebend wie Sicherheit und uneingeschränkter Verkehrsraum, wobei



meiner Meinung nach letzterer ruhig etwas eingeschränkt sein könnte, um die „Durchraser“ mehr an die 30er Zone zu erinnern.

Bleibt zu hoffen, dass die Neupflanzungen bald erfolgen können und die Gelegenheit auch genutzt wird, um – wie von der Stadt geplant –, die Gehwegaufbrüche zu beseitigen.

Also alles gut und Platz für Neues? Trotzdem sieht es nun sehr kahl aus in der Straße der Jugend. Hermann Kober

Die Ziegen auf den Wiesen am Neuen Teich in Ronneburg

Den Stadtpark am Neuen Teich in Ronneburg, so wie wir ihn heute kennen, gab es nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht. Der Teich war nur von Wiesen umgeben, deren Besitzer oder Pächter der Inhaber der Steinmühle in Ronneburg Unterm Schloß war.

In den ersten Nachkriegsjahren, die geprägt waren durch Mangel an jeglichen Nahrungsmitteln, waren viele Einwohner der Stadt durch Haltung von Hühnern, Kaninchen und auch Ziegen bemüht, ihren täglichen Nahrungsbedarf etwas aufzubessern. So war es auch in Ronneburg, speziell in dem Wohngebiet um den Neuen Teich, also das „Buntemantel“, wie u.a. Brückengasse, Teichgasse, Quergasse usw. und südlich vom Neuen Teich die Paitzdorfer Straße, Oststraße und Breitalstraße.

Als Kind konnte ich mehrmals beobachten, wie an Sommertagen, wenn die Heuernte vorbei war, etliche Ziegenhalter ihre Tiere auf die Wiesen um den Teich herum brachten und dort mittels Halsband und Kette befestigten. Dort konnten sich die Tiere tagsüber satt fressen. Das ging aber nicht immer so glimpflich aus.

Manchmal kam der Besitzer bzw. Pächter der Wiesen und des Neuen Teiches unverhofft zu seinem Grundstück und band die Tiere los. Als dann die Besitzer am Nachmittag oder gegen Abend zu den Teichwiesen kamen, um ihre Ziegen wieder nach Hause zu holen, war das Durcheinander groß. Es begann das große Suchen nach der eigenen Ziege. Verwechslungen soll es öfter gegeben haben.

H. Rensch

BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just



07580 RONNEBURG

Rudolf Breitscheid-Platz 2a

Tel. (036602)92007 · Fax 92008

www.brunnen-apotheke-ronneburg.eu



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr



„Handel im Wandel der Zeit“

– das war der Titel des Vortrages, den Stadtchronist Klaus Kammel am 9. März im Ronneburger Bürgersaal gehalten hat. Eingeladen hatte die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH ihre Mieter(-innen) und Wohnungseigentümer zur traditionellen Frauentagsveranstaltung. Es waren mehr als 50 Personen – überwiegend Frauen – die Herr Gutsche und der Referent begrüßen konnten und die interessiert dem Vortrag – unterlegt mit 176 Fotos – folgten.

Ausgehend von der Zeit um 1890 erzählte Herr Kammel die wechselvolle Geschichte von Häusern und Geschäften in der Ronneburger Innenstadt. Im alten Ronneburg gab es zeitweise zum Beispiel 21 Bäcker, 17 Fleischer oder auch 31 Gastwirtschaften und viele Handwerker. Von einigen waren historische Aufnahmen zu sehen.

Im Vortrag lag der Schwerpunkt der Veränderungen auf dem Jahr 1960, als die Wismut Einzelhandelsgeschäfte übernommen hatte und planmäßig umgestaltete. Unser Stadtchronist stellte alle Häuser um den Markt herum im Uhrzeigersinn vor und konnte zu jeder Hausnummer etwas erzählen. So wurde nicht nur die jeweilige Ladeneinrichtung auf den damals neuesten Stand gebracht – wobei auch teilweise das Sortiment ausgewechselt wurde. Auch äußerlich bekamen die Geschäfte neue „Gesichter“. In modernen Schriftzügen hießen sie nun zum Beispiel „Adrett“, „Ballerina“, „Bulette“ und „Elegant“ oder „Forelle“, „Formar“ und „Törtchen“. Auch gab es noch „Pulli“, „Vitrine“ und – für Tabakwaren „Orienta“; da war wohl auch die Fantasie mit im Spiel.

Bis heute hat sich wieder Vieles gewandelt. Mit neueren Aufnahmen konnte Klaus Kammel belegen, dass Ronneburg eine schöne Stadt ist. Er erhielt den verdienten Beifall von den Anwesenden, die anschließend mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Danke der Ronneburger Wohnungsgesellschaft für diesen schönen Nachmittag.

(H. K., Red.)

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Ronneburg/Thüringen e.V.
Kontaktadresse: Ziegler • Mittelstraße 10 • 07580 Ronneburg • Tel.: 35527
Redaktion: K. Kammel, R. Pohle, R. Lindig, G. Zacharias, H. Kober
Druck: Wicher Druck Gera • Otto-Dix-Straße 1 • 07548 Gera
Tel. 0365 26778

Auflage: 2.500 Stück

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

145 Jahre Heimatverein Ronneburg

Wir blicken zurück auf 145 Jahre Heimat- und Verschönerungsverein in Ronneburg, einen historischen Zeitraum und Beleg für ungezählte Stunden ehrenamtlichen Einsatzes mehrerer Generationen von Bürgern zum Wohle und Gedeihen ihrer Heimatstadt:

1875 am 14. Mai zur Sitzung des Gewerbevereines gab Schuldirektor Rudolph die Anregung zur Gründung des „Verschönerungsvereins“

1875 15. Juni: **Konstituierende Versammlung zur Vereinsgründung**; erstes Mitgliederverzeichnis mit 144 Namen der Gründungsmitglieder

1875 Oktober: Auf den Siebenbergen werden Kugelakazien gepflanzt.

1876 es folgten rot blühende Kastanien vor dem Rathaus

1895 begann der Verein seine Aktivitäten auf die Umgebung der Stadt auszudehnen

1896 Anlage des Herzog-Ernst-Weges zum Herziger

1902 folgt der Promenadenweg vom Forst zum Reuster Berg

1902



am 31. August wurde der auf Initiative des Verschönerungsvereins Ronneburg gebaute **Reuster Turm eingeweiht**, in An-

wesenheit von über 6.000 Besuchern

1902 wurden die Brücken im Gessental von Ronneburg bis Collis instand gesetzt, Wegweiser, Bänke, Tische und Papierkörbe aufgestellt, Schutzhütte und Pilz im Forst wurden errichtet, Luther-Buche, Schiller-Linde und Bismarck-Eiche mit Schildern gekennzeichnet und durch Zäune eingefriedet

1909 bis 1914 wurden die Zellenwege-Promenade errichtet, heute durch Landwirtschaft und Wismut leider beseitigt

1910 der Wettbewerb „Ronneburger im Blumenschmuck“ wurde ins Leben gerufen

1912 die Schutzhütte auf dem Igelsberg wurde errichtet

1913 Verbreiterung des Eselsweges, Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Höhenweges zur Teufels-Kanzel

1914 bis 1918 ruhte die Vereinsarbeit (Erster Weltkrieg)

1926 Reorganisation als „Verschönerungs- und Verkehrsverein zu Ronneburg“, der Fremdenverkehr rückte mehr und mehr in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit, feste Termine für Heimat-, Brunnen- und Lichterfeste

1927 im Juli: **Heimattfest in der Schlossanlage**, Höhepunkt war die Aufführung eines Heimatspiels; im August: Brunnenfest auf Esplanade des Mineralbades

1930 Schutzhütte auf der Teufelskanzel wieder errichtet

1932 Beitritt des Verschönerungs- und Verkehrsverein zur Dachorganisation Thüringer Verkehrsverband e.V.

1933 24. November: Der Finanz- und Verwaltungsausschuss Ronneburg überträgt dem Verschönerungs- und Verkehrsverein die Angelegenheiten „Heimatmuseum“

1934 am 15. Dezember nach langer Verhandlungen mit **der Reichsbahn wird der Haltepunkt „Gessental“** (bis 2011 Gera-Kaimberg) in Betrieb genommen

1938 Aktion „Parkbänke für das Mineralbad“ und Initiative zur Unterstützung des Sommerbadhaus im Brunnenholz

1939 seit April: „Fremdenverkehrsverein Ronneburg e.V.“, 5.–8. August: letztes Brunnenfest

1941 21. Sept.: Letzte Mitgliederversammlung
Vom 1. September 1939 bis zum 8. Mai 1945 ruhte die Vereinsarbeit infolge des zweiten Weltkrieges.



Es sollten nun 53 Jahre vergehen, bis sich die heutigen formellen Vereinsstrukturen wieder entwickeln konnten.

In der DDR waren die Strukturen staatlich organisiert und es gab keine Vereine. Im Kulturbund der DDR gab es die Fachgruppe Natur und Heimat, in der sich engagierte Bürger, meist ehemalige Mitglieder des Verschönerungs- und Verkehrsvereins, zusammenschlossen. Stellvertretend seien hier die Namen Hans Albrecht, Ernst Petzold, Lotte Weilingen und Erich Stünderhauff genannt, die sich besondere Verdienste um die Sicherung und Erhaltung der Reste der alten Burganlage erworben haben. Es wurde eine kleine Heimatstube im Rittersaal eingerichtet

Ebenfalls Erwähnung finden muss Prof. Dr. Harry Schmidt, durch dessen Engagement 1956 das erste Schulmuseum der DDR gegründet wurde, das inzwischen zusammen mit der Heimatstube als Stadt- und Schulmuseum jetzt im Turmgebäude vom Schloss untergebracht ist.

1974 im August, zum 1. Schlossfest, Eröffnung der Heimatstube nach langjährigen Bemühungen, es folgten über 20 Schlossfeste

1994 **15. November: Neugründung des Heimat- und Verschönerungsvereins Ronneburg e.V.**

1995 Wiedereinführung des Blumenschmuck-Wettbewerbes

1995 neu gebildet: Kindergruppe „Naturfreunde“ im HV

1997 Erinnerungstafeln für „Oberes Tor“ und „Unteres Tor“

1998 3. Juni: nach 56 Jahren Pause gibt es wieder die **„Ronneburger Heimatblätter“**

1998 Schülerprojekt „Radonmessung“ mit dem Bundesamt für Strahlenschutz

1998 Heimatverein gibt seine ersten Bildpostkarten heraus

(Bitte lesen Sie auf Seite 4 weiter)

145 Jahre Heimatverein...

- 1998** Fotoausstellung des Vereins zum „Tag des offenen Denkmals“ in der Bogenbinderhalle
- 1999** im Juni **erstes Volleyballturnier** um den Pokal des Heimatvereins zur Badeparty der DLRG
- 1999** **letzte Befahrung der „Schwefelquelle“** unmittelbar vor der Verfüllung: der Stollen, der zur Entdeckung der Ronneburger Mineralquellen führte, wurde fotografisch, geologisch und kartografisch erfasst
- 2000** **13. August: Tradition der Brunnenfeste lebt wieder auf**, seit 2003 mit zauberhaften „Brunnenfeen“
- 2001** 10. Jan.: Der Heimatverein wird Mitglied im Geraer Tourismusverband e.V.
- 2001** Seit Mai betreut der Heimatverein die Ausstellung im Informationszentrum Ronneburg, bis zum Frühjahr 2005 wurden über 18.500 Besucher gezählt
- 2001** Gedenksteine und Tafeln für die Rasen- und Schwefelquellen auf Initiative des Vereins
- 2001** Baubeginn für Projekt „Stadtmodell Ronneburg“ mit Schülern der Regelschule
- 2001** Bau der Ronneburger Weihnachtspyramide.
1. Pyramidenfest im Dezember
- 2003** Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismus GmbH, Einführung der ThüringenCard im Info-Zentrum
- 2004** 700 Jahre Stadt Ronneburg unter Mitwirkung des HVV
- 2005** **130 Jahre Heimat- und Verschönerverein Ronneburg e.V.**, Festveranstaltung im Rittersaal. Aus dem Anlass wurde im Schlosshof eine Scharlacheiche gepflanzt
- 2005** Heimatverein erstmals im Internet präsent
- 2005** Verein startet Unterschriftensammlung zum Erhalt des Eisenbahnviaduktes in der Brunnenstraße
- 2006** der **15. Thüringer Wandertag in Ronneburg**, Vorbereitung und Durchführung HVV
- 2006** 2. Pyramidenfest, 7. Brunnenfest, Blumenschmuckwettbewerb
- 2007** **Museum im Schloss nach Umzug wieder eröffnet**, das Brunnenfest findet erstmals im Schlosshof statt, dauerhafte Touristenroute „Stadtspaziergang“
- 2007** Pflanzung einer Fichte zur Ehrung für Hoffmann von Fallersleben in der Neuen Landschaft, gespendet von der gleichnamigen Gesellschaft in Fallersleben
- 2008** Erweiterung und Umgestaltung im Museum fortgesetzt

- 2009** Kalender für 2009 mit historischen Ansichten von Ronneburg, die Originalzeichnungen von Rolf Röder werden Bestandteil der Dauerausstellung im Museum
- 2009** Würdigung der ersten Erwähnung von Ronneburg vor 800 Jahren
- 2009** unser Vereinsmitglied Heike Taubert wird Thüringer Sozialministerin, 2014 Thüringer Finanzministerin
- 2010** Jahr der Jubiläen: 100 Jahre Krankenhaus, 90 Jahre Fußball, 120 Jahre Schulbetrieb in der Regelschule, 135 Jahre Heimatverein, 145 Jahre Feuerwehr
- 2010** 3. bis 5. Dez.: das **10. Pyramidenfest** wird gefeiert, mit neuer Bildpostkarte, neue Figur Erzengel Michael
- 2010** 8. Dezember: unsere Pyramide wird von den Zuschauern des MDR-Fernsehens zur **schönsten Pyramide Deutschlands** gewählt
- 2011** das **historische Klassenzimmer im Schulmuseum** ist wieder erlebbar



(Archiv-Foto HV von 2019)

- 2011** der **Bildband über Ronneburg in den 70er und 80er Jahren** von Klaus u. Brigitte Kammel erscheint
- 2013** Serie neuer Ansichtskarten von 8 Figuren unserer Pyramide
- 2014** **50. Ausgabe der neuen Heimatblätter** erscheint
- 2017** organisiert der Heimatverein den Tag des offenen Denkmals im Schloss mit verschiedenen Führungen
- 2018** „Wann und wo lernten die Ronneburger das Schwimmen?“ Ausstellung anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Sommerbad in der Zeitzer Straße
- 2018** **20 Jahre Heimatblätter**
- 2018** **20. Volleyballturnier um den Pokal des Heimatvereins**
- 2019** Heimatverein, Schloss und Museum waren Kontrollpunkt für die Oldtimerveranstaltung „Kleine Mühlenrundfahrt“
- 2019** **20. Brunnenfest im Schlosshof**
- 2019** schafft der Heimatverein ein neues Ausstellungssystem für das Museum an
- 2019** Aufruf zur Baumpatenschaft für das Projekt „Bäume des Jahres“ im Arboretum Ronneburg

Allen Mitgliedern des Vereins, die es gab und noch gibt, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Der Vorstand des Heimatvereins Ronneburg e.V.

Frohe Ostern!



SCHUHHAUS

K O S K A

Markt 34 • 07580 Ronneburg

Tel.: 036602/938417

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen

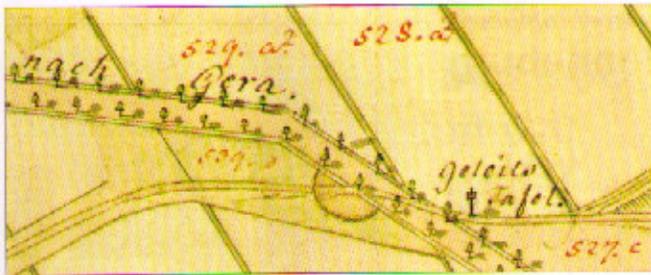
Di. 9:00 – 18:00

Mi. 9:00 – 12:00

Do. 9:00 – 18:00

Fr. 9:00 – 18:00

Sa. 9:00 – 11:00



Auf der historischen Flurkarte von 1792, über die wir in der Ausgabe 2/18 beginnend fortlaufend berichtet haben, sind auch die Bezeichnung und der Standort der Geleitstafel vermerkt. Doch was hat es damit auf sich? Unser Stadtchronist Klaus Kammel beleuchtet die Hintergründe:

Straßen – Chausseen und das Geleitwesen „Die Ronneburger Geleitstafel“

Die Entstehung von Straßen und Wegen ist fest mit der Entwicklung der Menschheitsgeschichte verbunden. Die ersten Wege wurden nicht planmäßig gebaut, sondern waren von der Natur vorgegeben. Erst mit der Sesshaftwerdung der Menschen und der Entwicklung von Hochkulturen (z. B. Erfindung des Rades) wurden Wege und später Straßen von Menschenhand angelegt. Personen und Güter konnten somit rascher und bequemer befördert werden. Die ersten künstlich angelegten Straßen in Deutschland stammen aus der Römerzeit.

Thüringen war auf Grund seiner Lage von jeher ein wichtiges Verkehrsgebiet, auch heute erkennbar am Verlauf der Autobahn A4 von West nach Ost und der A9 von Nord nach Süd.

Aus alten Unterlagen kann man entnehmen, dass es schon in frühester Zeit Wege von Ronneburg nach Leipzig, Gera, Zeitz, Altenburg und Zwickau gegeben hat. Eine andere Straßenführung verlief an Ronneburg vorbei und führte über Korbußen, Großenstein und Reichstädt nach Altenburg.

Die einzelnen deutschen Kleinstaaten hatten in ihrem Hoheitsgebiet die sogenannte Straßengerechtigkeit. Sie waren für den Zustand der Straßen verantwortlich und konnten sogar festlegen, wer auf welchen Straßen fahren musste. Dieses Privileg nutzten sie, um für die Benutzung der Straßen eine Abgabe zu erheben. Eine gut ausgebaute Landstraße nannte man auch Chaussee, die Abgabe demnach Chausseegeld.

Zum Schutz vor Überfällen stellte man den Fracht- und Reisewagen bewaffnete Begleitmannschaften zur Seite. Aus diesem sicheren Geleit entstand das Geleitwesen. Als später die Straßen sicherer wurden, fielen die bewaffneten Eskorten weg. Die Geleitsherren stellten Geleitsbriefe aus, für die ein bestimmtes Chausseegeld zu bezahlen war, das geschah in den sogenannten Geleits- oder Chausseehäusern. Dafür verpflichteten sie sich zu Schadenersatz bei eventuellen Überfällen.

Auch Ronneburg hat zu dieser Zeit von den Reisenden und Kaufleuten eine Geleitsabgabe verlangt. Bekannt aus Unterlagen ist der Geleitschutz in Richtung Gera.



Wir alle kennen den Begriff „Geleitstafel“. Auf dem Foto unten links sehen wir die Straße in Richtung Gera. Die Bergkuppe, wo rechts das kleine Häuschen der Wasserversorgung steht, das ist die uns bekannte „Geleitstafel“. An dieser Stelle endete der Geleitschutz der Stadt Ronneburg. Die Fuhrwerke wurden von der Stadt Gera übernommen. Damit die Fuhrleute wussten, wieviel sie in dem jeweiligen Hoheitsbereich Geleitgebühren zahlen müssen, stand dort eine Tafel mit den entsprechenden Gebühren.

Deshalb heißt dieser Standort heute noch im Volksmund „Geleitstafel“.

Um die Geleitgebühren einkassieren zu können, waren Zahlstellen oder auch Chausseegeldabgabestellen erforderlich. Aus Unterlagen ist bekannt, dass es im Jahre 1675 zwei derartige Zahlstellen in Ronneburg gab. Eine befand sich vor dem „Oberen Stadttor“ am Knotenpunkt der Zeitzer- und Geraer Straße, im Schmiedewohnhaus des Schmiedemeisters Emil Pfandkuchen, später Alfred Heidecke, Stadtgraben 23 (lt. Personenregister 1890/91) jetzt Heinrich-Heine-Straße.

Die andere Zahlstelle befand sich im Haus des Klempnermeisters Karl Christian Frommelt in der Altenburger Straße 7 (lt. Personenregister 1890/91).

Neben den Gebühren für den sicheren Schutz mussten die Fuhrleute aber oft noch weitere Leistungen entlohnen. Wenn die Fuhrwerke schwer beladen waren oder auf Grund ungünstiger Straßenverhältnisse, mussten oftmals Vorspannpferde angemietet werden. Das kam auf beiden Seiten der Übergabestelle „Geleitstafel“ vor.



Nach der Entrichtung der entsprechenden Gebühren bekam der Einzahler einen Nachweis ausgehändigt. Ein derartiger Einzahlschein ist im nebenstehenden Foto abgebildet.

Die Geleitsabgabe wurde im Januar 1834 aufgehoben. Im Jahr 1885 entfiel auch das Chausseegeld. Die Städte erhielten andere Möglichkeiten der Geldeinnahme. Neue Zölle oder Gebühren wie das Pflastergeld, zur Pflege des Straßenpflasters, konnten erhoben werden.

Die „Geleitstafel“ hatte ihre Bedeutung verloren. Der Name ist aber bis heute überliefert und immer noch in den Köpfen vieler Bewohner unserer Stadt.

Klaus Kammel, Stadtchronist

Quellenangabe: Nachlass Hans Albrecht, Rudi Nöldner – Zur Geschichte des Geraer Verkehrswesens, Stadtarchiv Ronneburg

(2 Fotos: Klaus Kammel)

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt Uwe Hahn



Fröhliche Ostern! Fahrzeugkomplettservice

im Meisterbetrieb Uwe Hahn
Zeitzer Straße 34 · 07580 Ronneburg
Tel. 036602/50330 · Fax 503311

- Ölwechsel*
- Frühjahrs-Check*
- Kostenloser Batterietest
- (* zzgl. Betriebsstoffe und Filler)

- Radwechsel (4 Räder)
- Bremsflüssigkeitswechsel*
- Klimaservice*
- Achsvermessung

... außerdem lackieren wir fast alles, was Sie wollen!

Die Ronneburger Fußballer feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre organisierter Fußball in Ronneburg und 25 Jahre FSV Ronneburg e.V.

Ein OrgTeam bereitet derzeit das Jubiläum unter dem Motto „Wir feiern gemeinsam“ mit viel Engagement vor.

Unter Vorbehalt planen wir an zwei Wochenenden:

Freitag, 19.06.2020 bis Sonntag, 21.06.2020 sowie Samstag, 27.06.2020 und Sonntag, 28.06.2020.

Das Programm ist im Umlauf, ausgelegt in Geschäften bzw. ausgehängt im Schaukasten des FSV (Netto-Parkplatz).

Zwei besondere Termine, die stattfinden sollen:

- am Samstag, 20.06.2020, spielt der FSV gegen die Traditionsmannschaft des FC Erzgebirge Aue, Anstoß: 17:00 Uhr, und
- am Samstag, 27.06.2020, ist unser „Kids Day“ geplant, hier stehen unsere Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.

Im vergangenen Jahr hatten wir in der Ausgabe 1/2019 der „Ronneburger Heimatblätter“ (Lfd. Nr. 55) einen Aufruf gestartet, um Exponate wie Zeitungsartikel, Fotos, Wimpel, Fußballschuhe, Trikots usw. für eine Ausstellung zu sammeln. Uns wurden viele Fotos und ein Paar historische Fußballschuhe zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür vorab.



Am 10. 10. 1958 wurden Ronneburgs Fußballer Bezirksliga-Staffelsieger. (Archiv-Foto von der Ehrung in Bad Köstritz.)

Historie ist ein gutes Stichwort, ein kurzer Blick zurück:

- 1920 gründeten sich der 1. Arbeiterfußballverein und der VfB Ronneburg
- 1927 organisierte die Ronneburger Turngemeinde eine eigene Fußballmannschaft
- d. h. 3 Fußballvereine in einer Stadt im Spielbetrieb bis zum Jahr 1932
- von 1933 bis 1945 war nur der VfB Ronneburg für den Spielbetrieb zugelassen
- nach 1945: Organisation und Unterstützung des Sports durch Trägerbetriebe, z.B. Felgenwerk Ronneburg und die SDAG Wismut
- gespielt wurde in der Bezirksliga, in der Bezirksklasse und auf Kreisebene
- besonderes Augenmerk lag immer in der Nach-



wuchsarbeit (hier zu nennen Gerd Brauer, ehemaliger Nationalspieler der DDR, leider im Jahr 2018 verstorben)

- Vereinsnamen 1950 bis 1995: u. a. BSG IFA Ronneburg, BSG Motor Süd Ronneburg, BSG Wismut Ronneburg, SSV Ronneburg
- Vereinsname ab 1995: FSV Ronneburg e.V. 1. Vorsitzender: Uwe Müller (bis 1999)

Wir bitten hiermit noch einmal alle Leser, durchsucht die Alben nach Fotos mit Sportmotiven, nach Fotos mit Fans. Befragt eure Freunde und Bekannten zu gemeinsamen Erinnerungen. Ein Sportnachmittag war stets ein Erlebnis für die ganze Familie.

Es gibt für uns noch viele offene Fragen:

- Wo war die sogenannte „Sportkantine“?
 - Wer hat die Fußballer an die Wand dieses Gebäudes gemalt?
- Die Ausstellung soll im Neuen Bürgersaal im Sportzentrum im Zeitraum vom 19.06.2020 bis 28.06.2020 zu sehen sein.

Heiko Bräunlich

Spielvereinigung Ronneburg gegr. 1920



August 1929. v. l.: K. Walther, K. Schaarschmidt, W. Gerold, W. Ernst, P. Walther, R. Leutsch, R. Lausmann, A. Wächter, K. Meier, K. Friedrich, P. Neumann, R. Fischer, E. Künzel, A. Sänderhauf. (Archiv)



ERGOTHERAPIE

Katrin Häsel

Berggasse 1a | 07580 Ronneburg
Tel. 0173 2489976

info@ergotherapie-haessler.de | www.ergotherapie-haessler.de

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit **BEIER**
Inh. Rainer Firlus



Sportartikel
Freizeitbekleidung
Service

Telefon (03 66 02) 2 30 46

Fitness Central



Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna

Telefon (0 366 02) 50 96 04

Praxis für Physiotherapie
Sabine Firlus

Krankengymnastik
Massagen
Lymphdrainage
Wärme- und Elektrotherapie
u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 74 · Fax 934 44

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Unser Team wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Ostern!

Sport in 40 Jahren DDR

Das Tanzensemble des ASC im Rhythmus der Zeit

Angefangen hat alles 1959, als Frau Gisela Hinze, die lange Zeit das Ensemble geführt und geprägt hat, im Klubhaus „Karl Marx“ der SDAG Wismut Ronneburg eine Kinder- und Jugendtanzgruppe gründete.

1960

Das Tanzensemble ist fester Bestandteil des Pionierensembles „Ernst Thälmann“ des Klubhauses und der Polytechnischen Oberschule „Friedrich Schiller“ Ronneburg.

1968

Teilnahme an den Arbeiterfestspielen – in der damaligen DDR war das eine sehr große Auszeichnung.

1971

Nochmals Teilnahme an den Arbeiterfestspielen: nach Auflösung des Pionierensembles wurden wir als Arbeitsgemeinschaft fester Bestandteil der Schiller-Schule.



Auftritt beim Maibaumsetzen 1982

(Archiv ASC)

1990

Im Zuge der „Wende“ traten wir dem SSV Ronneburg bei.

1993

Tanz-Show „Tausend Takte Tanz“ wird erstmalig mit 40 Tänzern aufgeführt, das Programm dauert ca. 60 Minuten.

1995

Gründung des ASC Ronneburg e. V. – das Tanzensemble wird wichtiger Bestandteil und ist das kulturelle Highlight des Vereins.

1995

„Tausend Takte Tanz“ wird zum zweiten Mal dargeboten.

1997

Zum 3. Mal ist es Zeit für „Tausend Takte Tanz“, mittlerweile können wir unser Publikum über 90 Minuten unterhalten.

1999

Das Tanzensemble feiert Jubiläum. Zum 4. Mal wird die Tanz-Show „Tausend Takte Tanz“ aufgeführt, diesmal sind es über 50 Tänzer, das Programm dauert 2 Stunden. Im Rahmen der Veranstaltung verabschiedet sich unsere langjährige Trainerin und Herz des Ensembles, Frau Hinze, von der aktiven Arbeit und tritt als Leiterin zurück.

2000

Platz 4 bei der Landesliga Süd im Jazz- und Modern-Dance.

2001

Platz 5 bei der Landesliga Süd im Jazz- und Modern-Dance.

2002

Wir treten als Funkgarde dem KCV Gera bei.

2004

Mittlerweile besteht das Ensemble auch noch 5 Jahre nach dem Führungswechsel; ein guter Anlass, dem Publikum unsere Tanz-Show „Heute geben wir den Takt an“ zu präsentieren!

2007

waren wir fester Bestandteil der BUGA in Ronneburg, und auch in Gera tanzten wir zur Karibischen Nacht.

Das Tanzensemble ist weiterhin fester Bestandteil des Ronneburger Kulturlebens. Momentan trainieren jede Woche 44 TänzerInnen in vier Gruppen im Alter von 4 bis 15 Jahren unter Leitung von *Doreen Zacharias* und *Sandra Pohlers*.

2009 Wir sind 50!

Bei den meisten festlichen Höhepunkten in und um Ronneburg wie beispielsweise dem Schloss- oder Stadtfest, dem Pyramidentfest, dem Brunnenfest, den zahlreichen Silvesterpartys in der Sporthalle, einigen Badepartys im Sommerbad und vielen Jubiläen Ronneburger Vereine waren wir gern gesehen und immer wieder eine Bereicherung.

Große sowie kleine Erfolge konnten wir bei der Landesliga im Jazz- und Modern-Dance feiern. Gut besucht durch die Ronneburger und ein Highlight für uns war dabei das JMD-Turnier im Ronneburger Sportzentrum 2003, das wir selbst ausrichteten. Unvergesslich werden den Älteren unter uns die Aufenthalte im Schullandheim an der Auma bleiben und den Jüngeren die Trainingslager in Münzenberg.

Alle Vögel sind schon da...

*Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern,
-Tirlier'n!*

Frühling will nun einmarschieren, kommt mit Sang und Schalle.

*Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.*

*Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen,
scherzen.*

(Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Das Wetter zu Ostern vor 100 Jahren

© Ronneburg, 7. April. Im Gegenteil zu dem herrlichen Palmsonntag ist Ostern gründlich verregnet. Der launische April hat so recht gezeigt, was er kann. Ein Gewitter am ersten Feiertag nachmittag kam so schnell heraufgezogen, daß zahlreiche Spaziergänger davon im Freien überrascht und gründlich eingeweicht wurden. Danach regnete es fast ununterbrochen bis zum zweiten Feiertag früh. Am Nachmittag war es leidlich aber kühl, den dritten Feiertag regnete es mit Pausen und vergangene Nacht goß es. Dieser ergiebige Regen war notwendig, daß er aber gerade die Feiertage kam, war den Ausflüglern ein Strich durch die Osterrechnung und anderen mit. Vergnügungen gab es deren so viele, daß die Wahl fast zur Qual wurde. Die Hauptgottesdienste an beiden Festtagen waren sehr gut besucht. Am zweiten Feiertag vormittag wurden nach der Predigt die neugewählten Kirchenvorstandsmitglieder feierlich in ihr Amt eingeführt.

Es lebt wieder... das Große Arboretum in Ronneburg

Unter dem Titel „Das Große Arboretum – Highlight in der Neuen Landschaft in Ronneburg“ hatten die Gehölzfreunde in der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera e.V. zu einem Vortrag am Donnerstag, dem 27.2.2020, in die Stadt- und Regionalbibliothek Gera eingeladen.

Herr Dipl.-Chem. Klaus Schultheiß als Referent, konnte fast 50 interessierte Naturfreunde begrüßen, die aufmerksam seinem mit Bildern und Plänen unterlegten Ausführungen folgten.

Er erläuterte den Begriff Arboretum als öffentlich zugängliche Sammlung von Laub- und Nadelbäumen, die die Vielfalt der Gehölze, ihre Anforderungen an die Umgebung sowie Nutzungsmöglichkeiten dokumentieren sollen. Arboreten dienen Forschung, Lehre und Wirtschaft, sind aber auch Anziehungspunkt für Erholungssuchende.

Der Autor sprach von den ersten Vorschlägen, in Verbindung mit der Rekultivierung des ehemaligen Bergbaugeländes und der Planung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg, hier eine solche Gehölzsammlung anzulegen. Es war die Chance, einen landeskulturellen und zugleich wissenschaftlichen Beitrag zur Wiederaufwertung der Region zu leisten.

Nach den Plänen der fagus Fachgesellschaft für Umweltplanung und Stadtentwicklung Markkleeberg mbH begannen die Pflanzarbeiten im Frühjahr 2004 und wurden im Herbst 2005 weitgehend abgeschlossen. Gepflanzt wurden damals rund 140 Arten der gemäßigten Regionen der nördlichen Hemisphäre in einem Rastersystem von sieben Dreierreihen. Die Fläche beträgt 5,5 ha im Großen Arboretum sowie 2,5 ha im Lichenarboretum am westlichen Ende der Lichtenberger Kanten.

Zur Buga 2007 wurden in das Arboretum noch 19 „Bäume des Jahres“ in einer Spirale eingefügt, gesponsert vom Landesverband Thüringen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.

Was ist heute davon geblieben?

Nachdem das Gelände oberhalb des Eingangsbereiches an der Grobsdorfer Straße 10 Jahre lang eingezäunt und damit abgesperrt war, konnte das Große Arboretum nach Ablauf der Insolvenz von „Weltentor“ und dem Ende des Pachtvertrages mit dem „Volk von Caraslan“ endlich im Juli 2017 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

Die Geraer Gehölzfreunde prüften und bewerteten den Baumbestand und konnten feststellen, dass sich der Großteil der Arboretumsbäume in einem guten Zustand befand, trotz der langen Zeit unterschiedlicher Nutzung und fehlender Pflege. In Hunderten von Stunden wurden von ihnen die Bäume in ehrenamtlichen Einsätzen im Großen Arboretum und im Eichenarboretum freigeschnitten und vom Wildwuchs der vergangenen 12 Jahre befreit.

In der Folge schlugen sie vor, dass insgesamt 87 Bäume als Ersatz für Verluste nachgepflanzt werden. Dafür setzte die Stadt Ronneburg in anerkennungswerter Weise rd. 40.000 € ein. Die Gehölze wurden im November/Dezember 2019 von der Firma Kramer AG Gera fachgerecht gepflanzt. Diese Firma gewährleistet vertragsgemäß für drei Jahre auch die Pflegemaßnahmen einschließlich der notwendigen Wässerung.

Damit stehen im Großen Arboretum jetzt wieder wie vormals zur BUGA 432 Bäume in 136 Arten bzw. Formen und Sorten. Dazu kommt auch die komplette Reihe „Bäume des Jahres“ 1989 bis 2007, wobei vier Ersatzpflanzungen wieder von der



Thüringengruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald gesponsert sind.

Wesentlich für eine effektive öffentliche Nutzung des Arboretums ist die Kennzeichnung der Gehölze. Die Geraer Gehölzfreunde entwickelten in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Ronneburg ein neues Beschilderungssystem. Entsprechend der Baumliste von 1 bis 136 gibt eine weitere dreistellige Nummer den Standort in Form einer Matrix an. Laut Pflanzplan sind die Längsreihen im Raster mit A bis T bzw. X bezeichnet, die Querreihen von 1 bis 53. Ein Baum mit Standort K 21 steht also in Reihe K, Querreihe 21 (das wäre z.B. der Vielblütige Apfel, *Malus floribunda*).

Neu an der Beschilderung ist der QR-Code. Mit der entsprechenden App auf dem Handy erhält man Detailinformationen bei „baumkunde.de“ oder „wikipedia“. Die Schilder wurden von der Petra Engel KARA Werbeträger und Beschilderungen gefertigt, die stabilen Metallstäbe dazu von der HORSCH Maschinen GmbH Ronneburg gesponsert. Etwa zwei Drittel davon wurden bisher vom Bauhof Ronneburg einbetoniert. Zusätzlich wird es einen Flyer geben mit den wichtigsten Daten



des Arboretums sowie mit Plänen für die Orientierung. Im Eingangsbereich werden 2 Tafeln aufgestellt, ebenfalls mit einem Plan der Baumstandorte sowie eine Auflistung der vorhandenen Arten.

Herr Schultheiß betonte die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und dankte namentlich den Sponsoren, der Bürger-

meisterin Frau Leutloff, Herrn Lindig vom Bauamt und den Mitarbeitern des Bauhofes Ronneburg. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung werde an Vorschlägen für die künftige Entwicklung des Großen Arboretums gearbeitet, wie zum Beispiel weitere Pflanzung von Klimabäumen oder Einfügen von Attraktionen aus den Herkunftsgebieten der Gehölze. Geplant ist auch die vollständige Neupflanzung der „Bäume des Jahres“ ab 1989 in einer Art Zeitschiene an einem Weg am Rande des Arboretums. Dafür werden Sponsoren und Baumpaten gesucht.

Der Referent würdigte die Anstrengungen der Stadt Ronneburg mit ihren begrenzten Möglichkeiten bei der Pflege des Arboretums und bot weitere tatkräftige Unterstützung durch die Geraer Gehölzfreunde an. Zum Abschluss des Vortrages zeigte er noch eine Serie prächtiger Fotos vom Baumbestand im Arboretum.

(H. K./Red., Fotos: K. Schultheiß)

Die Robinie – Baum des Jahres 2020

Die Robinie (*Robinia pseudoacacia*) wurde vor über 300 Jahren aus dem westlichen Nordamerika nach Mitteleuropa eingeführt. Benannt ist sie nach dem französischen Hofgärtner Jean Robin. Sie gehört zu den Hülsenfrüchtlern (Leguminosen).

Zarte Fliederblätter und duftend weiße Blütenstände, die von zuweilen bizarr verzweigten Kronen herabhängen und helle Tupfer in die sommerlichen Wälder zaubern – wer könnte von dieser Schönheit etwas Schlechtes denken? Und doch – mit der auch „Scheinakazie“ genannten Robinie hat das Kuratorium Baum des Jahres eine Baumart gewählt, die die Gemüter von Naturschützern, Städteplanern und Forstleuten bewegt.

Lebensraum-Eroberung mit Hilfe von Bakterien

Die Robinie ist für unsere heimische Flora eine Konkurrenz, denn sie ist eine Meisterin im Besiedeln unwirtlicher Lebensräume, zum Beispiel Halden. Das Geheimnis ihres Erfolges steckt unter der Erde: Bakterien, die an der Wurzel leben, fixieren Luftstickstoff. Dieser reichert sich im Boden an, diese Eigenschaft haben auch Lupinen, Wicken, Luzerne, Klee oder Erbsen. Für stickstoffarme Naturräume wie Magerrasen oder Binnendünen kann das problematisch werden. Zwar ist der Anteil von Robinien in deutschen Wäldern mit etwa 0,1 Prozent gering, doch wo die Baumart sich etabliert, ist sie nahezu unzerwüchlich.

Zwei Seiten einer Medaille

Und doch könnte die kontrovers diskutierte Art bei fortschreitender Klimaerwärmung zur Hoffnungsträgerin werden: Salz- und immissionstolerant kommt sie gut mit städtischem Klima und schwierigen Bodenverhältnissen zurecht. Als Bienenweide leistet sie in Zeiten des Insektensterbens einen bedeutenden Beitrag bei der Gewinnung von Honig und Pollen.

Ihr zähes Holz weist eine hohe Witterungsbeständigkeit auf und stellt im Außenbereich eine ideale Alternative zu Tropenhölzern dar. Damit die Robinie bei der Mischung klimastabiler Wälder eine Rolle spielen kann, ist weitere intensive forstwissenschaftliche Forschung notwendig.



Markante Bäume in Ronneburg

Diese prächtige Robinie fotografierte Klaus Kammel an der Kreuzung Zeitzer Straße/August-Bebel-Straße.

standsfähiger Stadtbaum scheint sie ebenfalls gut geeignet. Allerdings trägt sie an jungen Trieben und Schösslingen bis zu drei Zentimeter lange Dornen.

Hintergrundinformation

Die häufig mit der Akazie verwechselte Robinie (deshalb auch Scheinakazie) zierte im 17. Jahrhundert zunächst Barockgärten und Parks. Bald fand sie aufgrund ihres ungewöhnlich harten Holzes Verwendung im Grubenbau und Forstleute wagten die ersten Versuche, sie im Wald einzubringen.

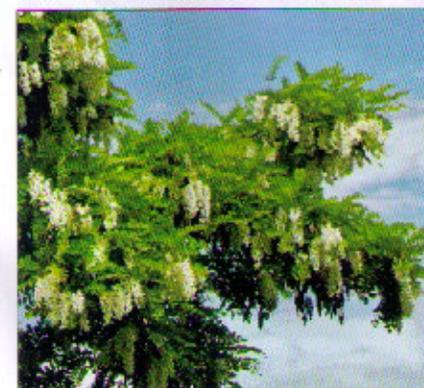
Als Pionierbaumart beeindruckt die Robinie durch ungewöhnlich schnelles Wachstum in den ersten Lebensjahrzehnten, enttäuscht aber bei der Stammqualität. Trotzdem lässt sich das Holz vielfach verwenden: Es ist zäh, witterungsbeständig und auch heute noch beliebt für den Bau von Brücken, Spielplatzgeräten und Terrassenmöbeln.

(Quelle: Wodarz-Stiftung)

Weitere ausführliche Informationen finden Sie unter www.baum-des-jahres.de

Im Stadtgebiet von Ronneburg ist die Robinie mehrfach vorhanden, gleich diagonal gegenüber dem abgebildeten Exemplar sowie auch am Baderteich und in Privatgrundstücken.

(Red./Blütenfoto: K. Schultheiß)



Was tun mit der Robinie?

Halten sich ökologische Vor- und Nachteile also die Waage? Mit einem klaren waldbaulichen Konzept kann die Robinie eine attraktive Protagonistin bei der Energieholzerzeugung sein. Als wider-

Gumprecht's Blumenwelt

Barbara Gumprecht
 07580 Ronneburg · Markt 45
 Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46
Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke
Meiner wertten Kundschaft ein frohes Osterfest.

Der Weg zum guten Hören


Hörgeräteakustik
Siebert

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
 ☎ (03 66 02) 3 50 52

Donnerstag/Freitag
 09.00–12.00 Uhr
 14.00–17.00 Uhr

Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •




Salon Scheffel
Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Tel. 036602/93003
07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Elektro- und Computer-Service
...damit Ihnen alle Zeit ein Licht aufgeht



+ Elektroinstallationen, -Reparaturen; Telefon/DSL/Sat
+ Computer-Service, -Privatunterricht

Siegbert Winkelmann, Mühlenstr. 21
07580 Ronneburg, Tel.: 036602 - 93616 



Jens Müller
Heizung – Klima – Sanitär – Klempnerei

- Öl- und Gasheizung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Blechbedachungen
- Beratung
- Planung
- Kundendienst

Jens Müller Telefon: 03 66 02 / 2 27 99
Am Hof 9 0172 / 3 47 98 16
07580 Nauendorf/Thu. Telefax: 03 66 02 / 51 29 17

Unseren Kunden fröhliche Ostern!

Wie weit sind Schölzkes – wie ist der Stand auf dem Grundstück Siebenberge 7.?

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem in der Osterausgabe 2019 über die Abrissarbeiten geschrieben wurde, möchten wir jetzt über unser Bauprojekt Siebenberge 7 berichten:

Der Neubau steht, der Innenausbau läuft. Elektriker, Klempner, Trockenbauer, Fliesenleger, Maler und Fußbodenleger sind fleißig bei der Arbeit. Der Estrich ist gelegt und die Putzer haben die Innenarbeiten beendet. Bis Ende April wird auch der Außenputz angebracht sein. Mit den Baumaßnahmen sind wir zurzeit im Plan und werden voraussichtlich die ersten zwei unteren Etagen bis zum 30. Juni 2020 beziehen können.

Im Untergeschoss werden sich die Büroräume der häuslichen Krankenpflege und die Mieterkeller befinden.

Das gesamte Erdgeschoss haben wir für eine neue, große und helle Tagespflegeeinrichtung vorgesehen. Diese möchten wir ebenfalls bis Ende Juni fertiggestellt und eingerichtet haben. In der Tagespflege finden dann 24 Gäste Platz. Diese werden von Montag bis Freitag durch unser Personal betreut. Sie werden früh zu Hause abgeholt und am späten Nachmittag wieder nach Hause gebracht. Gern können auch nur einzelne Betreuungstage genutzt werden.

Wer also Interesse hat und etwas Entlastung für sich und seine Angehörigen sucht, kann sich bereits jetzt einen Tagespflegeplatz reservieren lassen.

Schöne und gesunde Füße!

Mobile med. Fußpflege
Gabriele Müller
staatl. geprüfte Podologin

Am Hof 9 · 07580 Nauendorf
Telefon: 036602 - 22799
Mobil: 0162 - 3296316

DIE NEUESTEN E-BIKES
JETZT SCHON AB **29,-€ MTL'**

SAISONSTART
30. MÄRZ - 4. APRIL
10% AUF ALLES

W&T IHR E-BIKE SPEZIALIST
W und H Autohaus GmbH & Co. KG
07546 Gera - Hinter dem Südbahnhof 11a
Tel.: 03 65 / 25 710 575 - www.ebike-gera.de

HONDA-GERA.DE
EBIKE-GERA.DE

1: UVP inkl. MwSt. 2.199,00 €; Anzahlung: 300,- €, Laufzeit (Monat): 72, Effektivster Jahreszins: 2,95 %, Sollzins p.a. gebunden an die gesamte Laufzeit: 2,95 %, Nettodarlehensbetrag: 1.899,00 €, Gesamtbetrag: 2.075,46 €, erste Rate: 16,46 €, 70 Folgenter: 29,00 €. Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der Santander Consumer Bank AG, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach.



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



Außerdem sind im 1. und 2. Obergeschoss 14 kleine Wohnungen entstanden, die im Juli 2020 bezugsfertig sein werden. Bei Interesse können Sie sich gern jetzt schon mit uns in Verbindung setzen. Wir werden Ihnen die noch zur Verfügung stehenden Wohnungen vorstellen und die Modalitäten besprechen.

Auch das ist noch wichtig zu wissen: Das neue Haus steht auf dem Grundstück Siebenberge 7, wird aber die Postadresse **Neugasse 1** haben, die Mieter werden den Hauptzugang über die Neugasse nutzen können.

Gerne können Sie mit uns telefonisch einen Termin vereinbaren. Nutzen Sie dafür unsere Telefon-Nr. 036602 34123 oder die E-Mail-Adresse info@schoelzke.de.

Brigitte und Stefania Schölzke



Foto: Klaus Kammel

Schwanen Apotheke

Inhaberin **Beate Thomas** e. Kfr.
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie und Ernährungsberatung



Markt 9
D-07580 Ronneburg/Thüringen
Fon: +49 36602 1480
Fax: +49 36602 1485
info@apodono.com

Meiner Kundschaft ein frohes Osterfest.

- seit 1924 -

Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart



Staatl. gepr. Augenoptiker

Markt 17/18 Tel. 036602 22898
07580 Ronneburg/Thür. E-Mail: brillen-pickart@t-online.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 18 Uhr
Mittwoch 9 - 12 Uhr, Freitag 9 - 17 Uhr

Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern!

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de



**Wir wünschen unseren Kunden
frohe Osterfeiertage!**

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Netto-Markt, H.-Drochsler Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0180) 5 84 07 42

Uhrmachermeister & Juwelier

Martin Dietrich
Inhaber der Firma

UHREN UND SCHMUCK

Helmut HAMISCH

Markt 17/18
Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 26 88

Große Auswahl an preiswerten
und hochwertigen Markenuhren
und Schmuck.

Reparatur jeglicher Art von Großuhren und
Armbanduhren in eigener Meisterwerkstatt.
Annahme Ihrer Schmuck-Reparaturen.



Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest.

Martin Dietrich

Meisterbetrieb Johannes Wildenauer Siebenberge 8

07580 Ronneburg
036602 36280
0171 4274336
info@fliesen-hannes.jetzweb.de



Fliesen zum Wohlfühlen
www.Fliesen-Hannes.de

LOEWE. Panasonic Metz

... wir reparieren, installieren, programmieren
TV, Satanlagen, Telekommunikation, Audio

media-DIETSCH

TV, Video, Sat, Telefon, Elektro, Service
Inh.: Michael Grah

Heinrichstraße 76
07545 Gera E-Mail: dft-gera@t-online.de
Tel.: 03 65/88 1947



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



Häusliche Krankenpflege Schölzke

IHR PFLEGEDIENST IN RONNEBURG

Krankenpflege

- Pflege und Betreuung
- Ausführung ärztlich verordneter Maßnahmen
- Beratung und Anleitung in der Pflege vor Ort
- Pflegeüberleitung
- Koordinierte Versorgung
- Pflegekurse

Tagespflege

- Aktivierung und Kreativität z. B. Bewegungsgruppen, Spaziergänge
- Gruppenangebote z. B. Feste, gemeinsam kochen und backen
- Pflegerische Angebote z. B. Hilfe bei Bad/Dusche, medizinische Versorgung

Hauservice

- Erledigung der Haus- und Straßenordnung
- Hilfe z. B. bei Gartenarbeiten, Fenster- und Gardinenpflege, Grabpflege, Renovierungsarbeiten, Teppichreinigung
- Urlaubsservice
- Begleitung bei Wegen aller Art



Rudolf-Breitscheid-Platz 2 a • 07580 Ronneburg • Tel.: 036602 34123
Mail: info@scholze.de • www.scholze.de

- Sauna Ronneburg -

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.



Frank Kunze

Tel. 03 66 02 / 3 60 93
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- Außengelände • Solarien
- Außenpool beheizt

Mo Gemischt-Sauna 17 - 22 Uhr
Di Männer-Sauna 14 - 22 Uhr
Do Frauen-Sauna 12 - 15 Uhr
Do Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr
Fr Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr
Sa Gemischt-Sauna 13 - 19 Uhr



Massagesessel der Luxusklasse!

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21b
Fax (0366 02) 92 40 21



Ute Kunze

Stein, gerichte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS
- Ultraschall • Manuelle Therapie • Fango
- Lymphdrainage • Massagen • D1
- Elektrotherapie • Fußreflexzonenmassage

Rückenschule - Entspannungskurse

Mo - Do 7.30 - 19 Uhr • Fr 7.30 - 12 Uhr



Alle Kassen und privat



J&K [®] **Modehaus** seit 1991

Markt 36 • 07580 Ronneburg
Telefon: 036602 34138

*Ein fröhliches Eiersuchen zum Osterfest
wünscht Ihnen unser Team.*

*Hoppeln Sie doch mal bei uns herein,
denn die neue Frühjahrskollektion ist schon da!!!*

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr • Samstag 9-12 Uhr

